

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 64 (1966)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZ. HEBAMMENVERBAND

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin: Frl. Thérèse Scuri
2012 Auvier NE, Tel. (038) 8 22 04, zur Zeit
in 2400 Le Locle, Maternité, Tel. (039) 5 11 56
Zentralkassierin: Mme. A. Bonhôte
Beaux-Arts 28, 2000 Neuchâtel
Tel. (038) 5 30 22
Hilfsfonds-Präsidentin: Schw. Elisabeth Grütter
Schwarztorstr. 3, 3000 Bern, Tel. (031) 45 09 48

Zentralvorstand

Der Zentralvorstand teilt allen Mitgliedern mit, dass die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Hebammenverbandes am 6. und 7. Juni 1966 in St. Gallen stattfinden wird. Reserviert schon heute diese zwei Tage!

Die Kolleginnen, die am Internationalen Hebammen-Kongress in Berlin vom 7. bis 14. September 1966 teilnehmen möchten, werden gebeten, sich an Sr. Anne-Marie Fritsch, Spitalstrasse 40, Basel, zu wenden bis spätestens am 15. Mai 1966. Sr. Anne-Marie wird Ihnen gerne nähere Auskunft über die Reise geben.

Die Zentralkassierin wäre den Sektions-Präsidentinnen sehr dankbar, wenn sie auf den Mitgliederlisten die Mitglieder, die keinen Beitrag mehr bezahlen, durch ein Kreuz (X) bezeichnen würden, dies für eine bessere Kontrolle der Einzahlungen. Sie möchte auch in Erinnerung rufen, dass der Beitrag an die Zentralkasse seit dem 1. Januar 1966 fr. 5.— pro Mitglied beträgt, dies laut Beschluss der Delegiertenversammlung 1965 in Lausanne.

Die Schilder fürs Auto: Hebamme — Sagefemme — Levatrice, können bei der Zentralpräsidentin Mlle. Scuri, Maternité, 2400 Le Locle, durch Einsendung von Fr. 1.— in Briefmarken bezogen werden.

Einschreibung neuer Mitglieder: Wenn mehrere neue Mitglieder derselben Sektion gleichzeitig angemeldet werden, möchten die Sektionspräsidentinnen für jedes neue Mitglied einen Einzahlungsschein der Zentralkasse ausfüllen, nicht nur einen Einzahlungsschein für alle. Es ist eine Erleichterung für die Kassierin und sie hat dadurch eine bessere Kontrolle. Einzahlungsscheine der Zentralkasse können vom Zentralvorstand bezogen werden. Ich danke Ihnen zum voraus für Ihr Verständnis.

Für den Zentralvorstand
die Aktuarin: A. Bonhôte

Eintritte:

Sektion Luzern

Frl. Heidi Sager, 1945, Frauenklinik, Kantons-
spital, 6000 Luzern
Frl. Trudi Baumann, 1942, Frauenklinik, Kan-
tonsspital, 6000 Luzern

Sektion Baselland

Frl. Lotti Fritsch, 1934, Frauenspital, Basel

Sektion vaudoise

Mlle. Mireille Déglon, 1919, Avenue Chailly,
1000 Lausanne
Mlle. Anne Zulauf, 1928, Avenue Beaumont 21,
1000 Lausanne
Mlle. Aline Ferracin, 1935, Hôpital de Morges
Mme. Gabrielle Roh-Antonin, 1936, rue des
Amandiers 7, 1950 Sion

Wir begrüßen die neuen Mitglieder aufs her-
lichste und wünschen ihnen viel Freude in ihrem
Beruf.

Verdankung

An der Versammlung der section vaudoise
am 10. Februar 1966 hat Mlle. Prod'hom, Ver-
walterin der Zeitung, Mlle. Scuri, Zentralprä-
sidentin, die an der Versammlung teilnahm,
Fr. 150.— für die Zentralkasse überreicht. Diese
Summe ist ein Teil des Ueberschusses des Jour-
nal de la Sage-femme. Wir danken recht her-
zlich der section vaudoise für ihre schöne Gabe.

Für den Zentralvorstand
Thérèse Scuri

SEKTIONSNACHRICHTEN

Sektion Aargau. An unserer Generalversamm-
lung, die am 17. Februar 1966 im Bahnhofbuffet
Aarau stattfand, konnte die Präsidentin, Sr. Käthy
Hendry, nahezu 70 Kolleginnen begrüßen. Pro-
tokoll, Jahresbericht und Kassabericht wurden
einstimmig zur Kenntnis genommen und verdankt.

Ein schöner, handziselierter Mesingteller konn-
te folgenden vier Kolleginnen zum 40jährigen
Dienstjubiläum überreicht werden: Frau Agnes
Bürgi, Zeihen; Frau Elsa Häfeli, Unterentfelden;
Frau Klara Locher, Wislihofen; Frau Martha
Vogler, Niederrohrdorf. Ihr 50jähriges Dienst-
jubiläum konnten feiern: Frau Bertha Meier,
Tägerig; Frau Anna Jäger, Untersiggenthal. Den
Jubilarinnen gratulieren wir herzlich und wün-
schen ihnen alles Gute, vor allem gute Gesund-
heit und einen schönen Lebensabend denjenigen,
die nicht mehr berufstätig sind.

Ihr 25jähriges Dienstjubiläum konnte Frl.
Hanna Scheidegger, Rheinfelden, feiern. Möge
ihr der silberne Löffel Ansporn sein für weitere
Jahre treuen Wirkens in unserem schönen Beruf.
Neu eingetreten in unseren Verband sind:
Frl. Monika Schnitzer, Spital Baden; Sr. Ida
Gschwend, Bezirksspital Leuggern. Wir heissen
die neuen Mitglieder in unserem Berufsverband
recht herzlich willkommen.

Unser heutiger Mitgliederbestand zählt 134
Mitglieder, wovon 30 Spitalhebammen, 74 Ge-
meindehebammen, 30 nicht mehr praktizierende
Hebammen, von denen zehn das 80. Altersjahr
überschritten haben. Doch noch gesundes Holz
im Kulturkanton!

Der Reinertrag vom Glückssack ergab den
schönen Betrag von Fr. 170.—. Herzlichen Dank!

Der interessante Vortrag, den uns Herr Dr.
H. J. Wespi, Chefarzt am Frauenspital in Aarau,
freundlicherweise hielt, behandelte verschiedene
Neuerungen in der Geburtshilfe, sowie die Vor-
züge des FLUOSAL 160, ein neues, fluor- und
jodhaltiges Kochsalz. An dieser Stelle sei Herrn
Dr. Wespi unser herzlichster Dank ausgesprochen.

Recht herzlich danken wir folgenden Firmen
für ihren Beitrag zum guten Gelingen unserer
Generalversammlung: Nestlé SA für den Zu-
stuf zu unserem Zvieri; Dr. Gubser-Knoch
für den Beitrag zum Glückssack; FLAWA AG
für die Musterpackungen; Guigoz SA für die
Päcklein an die Jubilarinnen.

Nach Erscheinen dieser Nummer wird unsere
Kassierin die Nachnahme für den Jahresbeitrag
verschicken. Diejenigen, die nicht an der Ver-
sammlung teilgenommen haben und noch nicht
bezahlt haben, mögen es doch bitte tun, wenn
der Postbote kommt. Wir möchten noch daran
erinnern, dass dieses Jahr der schweizerische
Jahresbeitrag von Fr. 3.— auf Fr. 5.— erhöht
worden ist, sodass sich jetzt der gesamte Bei-
trag auf Fr. 12.— beläuft.

Mit freundlichen Grüßen

für den Vorstand: Sr. Käthy Hendry

Sektion Bern. Wir möchten unsere Kolleginnen
darauf aufmerksam machen, dass die nächste
Zusammenkunft auf den 16. März um 14 Uhr
30 im Frauenspital vorgesehen ist. Für den wis-
senschaftlichen Vortrag konnte Herr Professor
Berger gewonnen werden. Wir freuen uns, denn
wir wissen im voraus, dass dieser Nachmittag
interessant werden wird. Ferner sehen wir uns
gezwungen, die Delegierten für die diesjährige
Versammlung in St. Gallen bereits in der März-
Versammlung zu wählen. Auch aus diesem
Grunde bitten wir die Kolleginnen, zahlreich
zu erscheinen.

Vorgängig der Sektions-Versammlung, um 13
Uhr 45, wird die Generalversammlung der Ver-
sicherungskasse der bernischen Hebammen ab-
gehalten. Die Mitglieder werden freundlich ein-
geladen, zahlreich und rechtzeitig zu erscheinen.

Mit freundlichem Gruss

Für den Vorstand: O. Erismann

Sektion Glarus. Am 16. Februar 1966 wurde un-
ser liebes Mitglied Frau Hedwig Kamm-Messmer,
alt Hebamme, zu ihrer letzten Ruhestätte be-
gleitet. Der Herr aller Gesckie hat die liebe
Verstorbene am 14. Februar im Alter von 80
Jahren in die Ewigkeit abberufen. Frau Kamm
wurde am 30. August 1886 in St. Gallen ge-
boren. Sie verheiratete sich im Jahr 1907 und
zog nach Obstdalen. Der Ehe mit J. Kamm ent-
sprossen ein Sohn und zwei Töchter. Leider
wurden die Töchter im blühenden Alter von
18 und 24 Jahren schon aus diesem Leben ab-
berufen. Mutter Kamm amtierte als Berg-Hebamme
der Gemeinden Obstdalen, Filzbach und Mühle-
horn während 48 Jahren, nebenbei besuchte sie
noch 38 Jahre lang die Seidenweberei. Man kann
sich denken, wie mühsam damals, ohne jedes
Fahrzeug, die Wege waren und wieviel Leid sie
auch erfahren musste. Der Gatte ging ihr im



SCHWEIZERHAUS Kinder-Oel



zur Pflege der gesunden und kranken
Haut. Besonders angezeigt bei
Frühgeburten. Wirkt reinigend und
nährend. Von Ärzten, Hebammen und
Kliniken empfohlen. Ideale Ergänzung
zum Schweizerhaus Kinder-Puder.

Dr. Gubser Knoch AG. Schweizerhaus Glarus

Jahre 1960 im Tod voran. Die letzten Lebensjahre verlebte Frau Kamm in der trauten Familie ihres Sohnes, allwo sie von der Schwiegertochter und Enkelin in ihrer langen Krankheit liebevoll gepflegt wurde. Grosse Freuden bereiteten ihr noch die Enkel und Urenkel. Notwendigerweise musste sie noch ins Spital, wo sie den Wunsch geäussert hat, man möge ihr die letzte Ruhestätte oben in ihrem lieben Obstden gewähren. Dieser Wunsch ist nun erfüllt. Werden und Vergehen sind Gottes Geschenke. Frau Kamm ruhe in Frieden.

Berta Schächli, Aktuarin

Sektion Luzern. Wir möchten nochmals alle auf die Jahresversammlung vom Mittwoch, 2. März, aufmerksam machen. Kommt zahlreich, es gibt

Verschiedenes zu besprechen. Dazu ladet Euch herzlich ein

Der Vorstand

Sektion Solothurn. Unsere Generalversammlung war sehr gut besucht. Die Präsidentin, Frau Wangeler, konnte die Traktanden sehr rasch erledigen. Die Zusammensetzung des neuen Vorstandes stellt sich wie folgt: Präsidentin: Frau Wangeler, Biberist; Vizepräsidentin: Frau Schaller, Grenchen; Aktuarin: Frau Rihm, Dulliken; Kassierin: Frl. Schenker, Walterswil; Beisitzerinnen: Frl. von Felten, Kestenholz, Frau Studer, Kestenholz. Der Jubiläumsteller konnte an Frau Dietschi, Laupersdorf, und an Frau Moll, Schönenwerd, abgegeben werden. Beide sind seit 25 Jahren Mitglied unserer Sektion. Die Frühjahrs-

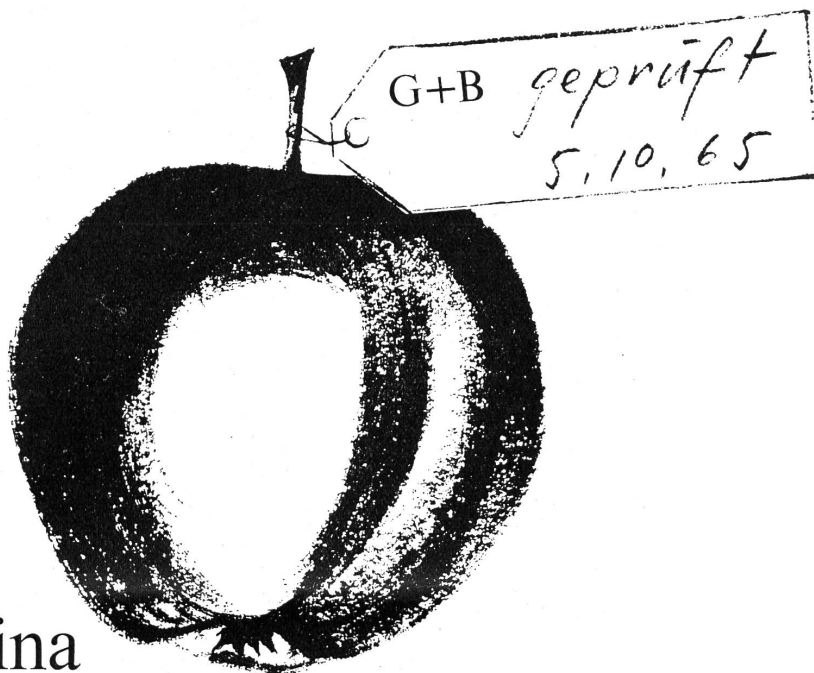
versammlung findet am 26. April 1966 im Kantonsspital Olten um 14.00 Uhr statt.

Wir wünschen allen alles Gute und grüssen freundlich.

Für den Vorstand: Frau J. Rihm

NACHRUF

Kurz vor Jahresende erreichte uns die Nachricht, dass Frau Hänggi aus Dornach im Spital starb. Sie wuchs in ihrem Heimatdorf zusammen mit fünf Geschwistern auf und musste schon bald nach der Schulentlassung ihren Eltern mithelfen. Nach ihrer Verheiratung im Jahre 1922 zog sie nach Dornach. Hier erlernte sie auch den Hebammenberuf. Während 34 Jahren betreute sie die Gemeinden Dornach und Arles-



Wie Galactina für biologisch einwandfreie Säuglingsnahrung sorgt

Sie kennen die Galactina-Kindernährmittel: die Getreideschleime, die Vollkorn-Produkte, die Gemüse- und Früchte-Präparate, die fertig zubereiteten Baby-mahlzeiten und die Biotta-Säfte. Wissen Sie aber auch, dass Galactina heute als Pionier in der Herstellung insektizidfreier Babynahrung gelten kann?

Minutiöse Kontrolle mit dem neuen Spuren-Detektor

Die für die Galactina-Produkte bestimmten Gemüse und Früchte werden in eigenen Laboratorien auf allfällige Rückstände von Insektiziden, Fungiziden und Herbiziden geprüft. Mit den modernsten Hilfsmitteln: Mit dem Gas-Chromatograph, einem höchstempfindlichen, elektronisch gesteuerten Analysengerät, lassen sich Spuren von Spritzmittelrückständen in der Gröszenordnung bis zu 10^{-13} g (= 0,0000000000001 g) ermitteln. Dank diesen Kontrollleinrichtungen ist es Galactina möglich, noch über die an sich schon strengen behördlichen Vorschriften hinauszugehen und nur insektizidfreie Fertigprodukte in den Handel zu bringen.

Schon die Herkunft wird genau überprüft

Galactina beschränkt sich nicht darauf, die erntefrischen Produkte zu kontrollieren. Durch Anbau-

verträge, durch enge Zusammenarbeit mit den Produzenten, verbunden mit einem wohlausgebauten Kontrollsystem, sorgt Galactina für einwandfreie Rohstoffe.

Keine chemischen Zusätze – ernährungsphysiologisch geprüft

Qualität ist bei Galactina oberstes Prinzip. Deshalb verwendet Galactina weder Konservierungsmittel noch Farbstoffe noch sonst irgendwelche chemischen Zusätze für die Säuglingsnahrung. Babymahlzeiten werden keimfrei unter Vakuum verpackt. Sämtliche Galactina-Produkte sind, bevor sie ins Fabrikationsprogramm aufgenommen wurden, unter ärztlicher Leitung in Kinderkliniken und Heimen auf Verträglichkeit und ernährungsphysiologische Eigenschaften eingehend getestet worden.

Galactina-Produkte erfüllen alle Bedingungen für eine gesunde Ernährung des Kleinkindes.

Der Name Galactina bürgt dafür.

Galactina

heim. Sie wurde überall sehr geschätzt, half sie doch vielen kleinen Erdenbürgern auf die Welt und leistete den Müttern mit viel Liebe Beistand. Der Herr gebe ihr die ewige Ruhe.

Wir verloren in Schwester Marie Oberli noch ein weiteres Mitglied unseres Verbandes durch den Tod. Schwester Oberli wuchs zusammen mit neun Geschwistern auf, besuchte als junges Mädchen die Pflegerinnenschulen in Riehen, Mett, St. Gallen und in der Waldau und absolvierte zudem noch einen Hebammenkurs. So ausgerüstet trat sie ihr Lebenswerk in Eriswil an, wo sie während 25 Jahren wirkte. Ihr Leben war Liebe und Aufopferung. Sie ruhe in Frieden.

Sektion St. Gallen. Unsere Hauptversammlung war von 30 Mitgliedern besucht. Frau Schüpfer begrüßte die Anwesenden mit herzlichen Worten und dankte ihnen für ihre Treue, ganz speziell auch unseren älteren Mitgliedern, darunter Frau Egger, die extra von Basel hierher gekommen war. Auch unsere jungen und jüngsten Kolleginnen aus der Frauenklinik, ebenso diejenigen, die sich von Glarus hierher bemühten, verdienen besondere Anerkennung.

Die Traktanden wickelten sich flüssig ab. Jahresbericht, Kassabericht und Revisorinnenbericht wurden verlesen und genehmigt. Der Vorstand wurde in globo wiedergewählt. Frau Schüpfer erstattete Bericht über ihre Vorarbeiten zur Delegiertenversammlung. Es wurden auch eventuelle Anträge an die Delegiertenversammlung besprochen. Nach dem geschäftlichen Teil wurde wieder ein Glückssack bereitgestellt — er war in kürzester Zeit unter grossem Hallo geleert!

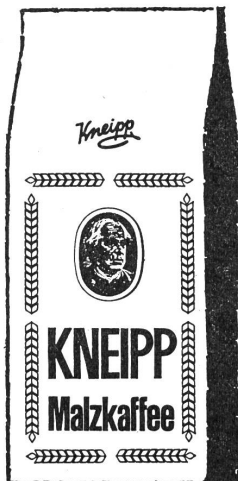
Für den März ist ausnahmsweise keine Versammlung vorgesehen.

Mit kollegialem Gruss

Für den Vorstand: M. Trafelet

Sektion Thurgau. Unsere Hauptversammlung war recht gut besucht. Unsere Präsidentin konnte 27 Kolleginnen willkommen heissen. Das ver-

Das ist der echte Kneipp Malzkaffee



Pfr. Seb. Kneipp hat Kneipp Malzkaffee geschaffen, weil er wie kein Zweiter wusste, wie ein wahres Volksgetränk beschaffen sein soll. Heute noch wird Kneipp Malzkaffee nach dem Originalrezept hergestellt, so schmackhaft und bekömmlich wie eh und je. Das 500 g Paket, fertig gemahlen, kostet nur Fr. 1.60 — Achten Sie auf den Namen Kneipp.

Kneipp Malzkaffee

flossene Vereinsjahr ist ziemlich ruhig verlaufen. Ein Mitglied, unsere Frau Schäfer, wurde durch den Tod abgerufen und ihrer gedachten wir durch Erheben von den Sitzen. Unsere Sektion zählt somit 44 Aktiv- und Passivmitglieder. Die zurücktretende Aktuarin wurde durch Fr. Böhler, Dussnang, ersetzt. Für die fünfjährige Amtszeit als Aktuarin erhielt ich von der Sektion eine Schale Frühlingsblumen. Vielen herzlichen Dank dafür. Frau Brüttsch, Diessenhofen, und Frau Schwab, Frauenfeld, durften für ihre 30jährige Treue zum Verband und Beruf den

grossen Löffel im Empfang nehmen. Anträge an die Delegiertenversammlung wurden keine gemacht. Die provisorischen Verträge der Krankenkassen werden immer verworrener und es herrscht Sturm im Wasserglas. Da heisst es abwarten und Tee trinken; es wird bestimmt eine Lösung geben. Als nächster Versammlungsort wurde Romanshorn bestimmt und wir hoffen einen Frauenarzt für einen Vortrag zu gewinnen. Näheres wird in der Zeitung bekannt gegeben.

Bis dahin auf Wiedersehen.

Die Aktuarin: E. Nussbaum

Sektion Sargans-Werdenberg. Am 10. März 1966 findet unsere erste Zusammenkunft dieses Jahres statt. Ich möchte unsere Mitglieder dringend bitten, unseren Versammlungen beizuwohnen. Ein ärztlicher Vortrag wird den Nachmittag bereichern. Wir gedenken diesmal zur Jahresversammlung im Hotel Bahnhof in Buchs zusammen zu kommen und freuen uns eine grosse Schar begrüßen zu dürfen.

Für den Vorstand: Fr. R. Saxer, Aktuarin

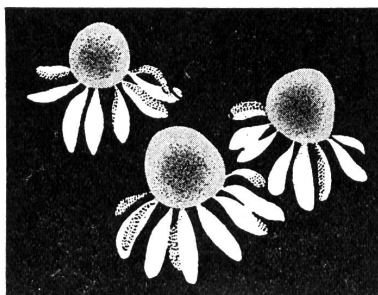
Sektion Zürich. Am 27. Januar fand unsere Generalversammlung in Anwesenheit von 33 Mitgliedern statt. Nach Verlesung und Verdankung des Jahresberichtes mussten drei neue Vorstandsmitglieder gewählt werden. Demissioniert hatten: Sr. Hanni Meier als Vizepräsidentin, Frau J. Maag als Aktuarin und Fr. N. Joos als Beisitzerin. Wir bedauern sehr, diese drei tüchtigen Frauen aus dem Vorstand scheiden zu sehen und möchten ihnen an dieser Stelle unsern herzlichen Dank aussprechen für ihren treuen Dienst in unserer Sektion. Zugleich hoffen wir auf ihre weitere unentwegte und vorbildliche Treue als Mitglieder. An ihrer Stelle wurden gewählt: Sr. Olga Leu, Uster, als Vizepräsidentin; Frau E. Meier, Dietikon, als Aktuarin; Frau C. Mürner, Zürich, als Beisitzerin. Wir wünschen den neuen Vorstandsmitgliedern viel Freude und alles Gute zu ihrem Amtsantritt.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles wurde uns ein feines Essen serviert und wir genossen noch eine recht gemütliche Stunde miteinander.

Unsere nächste Versammlung findet statt: Dienstag, den 8. März um 14.30 Uhr im Bahnhof-Buffer I. Klasse im ersten Stock. Die Firma Nestlé wird uns mit einem schönen Film überraschen.

Für den Vorstand: E. Meier

Zur Pflege von Mutter und Kind
empfiehlt die Hebamme
vorzugsweise das bewährte
Hautschutz- und Hautpflegemittel



KAMILLOSAN

LIQUIDUM

SALBE

PUDER

entzündungsheilend
reizmildernd
adstringierend
desodorierend



TREUPHA AG BADEN

STELLENVERMITTLUNG

des Schweizerischen Hebammen-Verbandes
Frau Dora Bolz, Hinterbergweg 8, Langenthal
Telephon (063) 225 50

Eine Hebamme suchen:

Spital im Kanton Glarus auf 1. April oder nach Uebereinkunft.

Kantonsspital der Ostschweiz auf 1.—15. Mai.

Klinik in Lausanne, Eintritt März—Mai.

Bezirksspital im Kanton Solothurn auf 1. April.

Kreisspital im Kanton Zürich auf 1. April.

Privatklinik in Genf zu baldigem Eintritt.

Privatklinik in Zürich zu baldigem Eintritt, wenn möglich Hebammen-Schwester.

Spital im Kanton Aargau sucht dringend 3 Hebammen auf Frühling 1966.

Klinik in Zürich sucht für die Monate Mai—Juli eine Hebammen-Schwester oder Hebamme als Ferienvertretung.

Gesucht auf 1. April eine Gemeinde-Hebamme für einen Kreis von fünf bis sechs Gemeinden. Zirka 100 Geburten pro Jahr. Ein Minimaleinkommen von Fr. 11025.— wird garantiert plus Autoentschädigung.

Jahresrechnung 1965 des Hilfsfond des Schweiz. Hebammenverbandes

EINNAHMEN

Geschenk Journal de la Sage-Femme	150.—	
Zins 3 ³ / ₄ % Oblig Misoxer Kraftwerke 1960	26.25	
Zins 4 ¹ / ₄ % Schweizerische Volksbank	89.25	
Zins Sparheft Schweizerische Volksbank	38.40	
Zins Sparheft Hypothekbank Winterthur	12.30	
Zins Sparheft Gewerbebank Männedorf	29.40	
Verrechnungssteuer retour	55.55	
Unterstützung retour	100.—	

AUSGABEN

14 Unterstützungen	1 930.—	
Zahlung an Krankenkasse	132.25	
Bankspesen	11.55	
Spesen Kommission	47.—	
Porti	6.70	
	<u>2 127.50</u>	501.15
Ausgabenüberschuss		1 626.35
	<u>2 127.50</u>	<u>2 127.50</u>

Bilanz per 31. Dezember 1965

Sparheft 78811 Schweiz. Volksbank, Fribourg	478.45	
Sparheft 7159 Gewerbebank Männedorf	104.35	
Sparheft 55164 Hypothekbank Winterthur	363.65	
3 ³ / ₄ % Oblig. Misoxer Kraftwerk 1960	1 000.—	
4 ¹ / ₄ % Oblig. Schweizerische Volksbank 1964	3 000.—	
Guthaben der Kassierin		20.50
Vermögen		<u>4 925.95</u>
	<u>4 946.45</u>	<u>4 946.45</u>

Vermögensvergleich

Vermögen am 31. Dezember 1964	6 552.30
Vermögen am 31. Dezember 1965	<u>4 925.95</u>
Vermögensabnahme	<u>1 626.35</u>

Fribourg, den 24. Januar 1966.

Für den Hilfsfonds die Kassierin: C. Purro

Geprüft und richtig befunden

Reigoldswil, den 7. Februar 1966

Die Revisorinnen: A. Bonhôte

Dr. Elisabeth Nägeli

Jahresrechnung 1965 der „Schweizer Hebamme“

EINNAHMEN

Inserate	15 576.90	
Abonnemente	7 735.90	
Kapitalzinse	209.—	
Honorar retour wegen falscher Adresse	80.—	
Festkarte retour	35.—	
Total Einnahmen	<u>23 636.80</u>	

AUSGABEN

Druck der Zeitung	12 095.—	
Porti der Druckerei	195.40	
Provisionen 25% der Inserate	3 889.—	
Ausgaben der Druckerei	707.15	
Drucksachen	150.—	
Honorar der Redaktion	1 843.45	
Honorar der Zeitungskommission	700.—	
Spesen der Redaktorin und der Zeitungskommission	143.15	
Delegiertenversammlung	205.30	
Rechnungsrevision	88.95	
Einsendung	5.—	
Total Ausgaben	<u>20 022.40</u>	

Bilanz per 31. Dezember 1965

Einnahmen	23 636.80
Ausgaben	<u>20 022.40</u>
Mehreinnahmen	3 614.40
Vermögen am 1. Januar 1965	<u>5 895.40</u>
Vermögen am 31. Dezember 1965	9 509.80
Der Zentralkasse geschickt	800.—
Reines Vermögen am 31. Dezember 1965	<u>8 709.80</u>

Vermögensausweis

Sparheft Kantonbank von Bern Nr. 445031	2 698.45
Sparheft Hypothekarkasse Bern Nr. 207321	2 519.—
Sparheft Gewerbebank Bern Nr. 27937	2 787.55
1 Anteilschein Schweizerische Volksbank Bern	500.—
Bar in der Kasse	<u>204.80</u>
	<u>8 709.80</u>

Die Kassierin: M. Schür

Die Unterzeichneten haben die Rechnung geprüft, sämtliche Belege verglichen und richtig befunden.

Der Kassierin herzlichen Dank.

Bern, den 10. Februar 1966

Schw. Gret Baumann, Sektion Bern

K. Maritz

Jahresrechnung 1965 der Krankenkasse des Schweiz. Hebammenverbandes

EINNAHMEN

Zinsen auf Obligationen	526.75	
Zins auf Konto-Korrent	85.95	
Zins auf Sparheft 41 479	5.50	
Gabe Testament von M. Rohner	102.50	720.70

AUSGABEN

Depotgebühr	17.—	
Verrechnungssteuer	23.25	
Porti und Spesen	11.70	
Jahresbeiträge an über 80jährige	422.40	474.35
Einnahmenüberschuss		<u>246.35</u>

Bilanz per 31. Dezember 1965

AKTIVEN

Kasse	155.85
Obligationen und Sparheft	22 183.—
Konto-Korrent	<u>4 292.55</u>
Kapital am 31. 12. 1965	<u>26 631.40</u>

Vermögensvergleich

Kapital am 31. 12. 1965	26 631.40
Kapital am 1. 1. 1965	<u>26 385.05</u>
Vermögenszunahme	<u>246.35</u>

Reigoldswil, den 7. Februar 1966

Die Zentralkassierin: Ruth Fontana

Die Revisorinnen: A. Bonhôte

Dr. Elisabeth Nägeli

Jahresrechnung 1965 des Schweizerischen Hebammenverbandes

EINNAHMEN

Jahresbeiträge pro 1965	4 195.—	
Eintritte	87.—	4 282.—
<i>Verschiedene Einnahmen</i>		
Versicherungsgesellschaft Zürich	143.90	
Versicherungsgesellschaft Winterthur	199.—	342.90
Zinsen auf Obligationen und Sparheften	714.10	
Rückerstattung der Verrechnungssteuer	265.—	979.10
Total Einnahmen		<u>5 604.—</u>

AUSGABEN

Prämien an 25 Jubilarinnen		1 000.—
<i>Vereinsbeiträge</i>		
Bund Schweiz. Frauenvereine	375.—	
Internationaler Hebammenverband	601.35	976.35
Spesen der Rechnungsrevision		79.40
<i>Delegiertenversammlung</i>		
Festkarten	245.—	
Verpflegung	94.30	
Reisespesen	205.65	
Diverses	62.55	607.50
<i>Honorare</i>		
Schw. Alice Meyer	500.—	
Schw. Friedi Vogt	200.—	
Schw. A. Fritsch	200.—	
Frau A. Clerc	400.—	
Frl. R. Fontana	500.—	
Frau A. Bonnhôte	230.—	2 030.—
Reisespesen		218.40
Porto, Telefon, Checkspesen		503.95
Drucksachen und Büromaterial		725.90
Bankspesen		19.—
Steuern		475.15
	Uebertrag	<u>6 635.65</u>

Uebertrag 6 635.65

Diverse Ausgaben

Bürgschaftsgenossenschaft SAFFA		
Honorare 1965	505.—	
Verschiedene Ausgaben	474.45	979.45
Total Ausgaben		<u>7 615.10</u>
Ausgaben		7 615.10
Einnahmen		<u>5 604.—</u>
Mehrausgaben		<u>2 011.10</u>

Bilanz per 31. Dezember 1965

AKTIVEN

Kassa		65.92
Postcheck		117.—
Sparheft Nr. 333 070		7 796.55
<i>Obligationen</i>		
3 0/0 Eidg. Anleihe	3 000.—	
3 0/0 Kanton Zürich	7 000.—	
3 0/0 Crédit Foncier Vaudois	4 000.—	
3 0/0 Zürcher Kantonalbank	5 000.—	
3 1/2 0/0 Zürcher Kantonalbank	3 000.—	22 000.—
Kapital per 31. Dezember 1965		<u>29 979.47</u>

Vermögensvergleich

Kapital SHV am 1. 1. 1965	31 990.57	
Kapital SHV am 31. 12. 1965	<u>29 979.47</u>	
Total der Vermögensabnahme		<u>2 011.10</u>

Die Unterzeichneten bestätigen, die Jahresrechnung, die Bilanz sowie die Belege geprüft und richtig befunden zu haben.

Reigoldswil, den 7. Februar 1966

Die Zentralkassierin: Ruth Fontana
Die Revisorinnen: A. Bonnhôte
Dr. Elisabeth Nägeli

Jahresrechnung 1965 der Unterstützungskasse des Schweiz. Hebammenverbandes

EINNAHMEN

<i>Gaben</i>		
Nestlé Produits	300.—	
Firma Nobs	300.—	
Firma Galactina	200.—	
Milchgesellschaft Hochdorf	150.—	
Firma Uhlmann	100.—	
Firma Dr. Gubser, Schweizerhaus	200.—	
Firma Milupa	150.—	
Firma Guigoz	200.—	
Firma Andoka	200.—	
Zeitungüberschuss	800.—	2 600.—
Zins auf Sparheft 332 064	442.10	
Zins auf Sparheft 11177 1964	4.80	
Zins auf Sparheft 11177 1965	9.75	456.65
Zins auf Obligationen	131.25	
Zins auf Obligationen	131.25	
Zins auf Obligationen	96.15	
Verrechnungssteuer	144.—	502.65
Total Einnahmen		<u>3 559.30</u>

AUSGABEN

Depotgebühren		<u>10.—</u>
-------------------------	--	-------------

Total Einnahmen	3 559.30
Total Ausgaben	<u>10.—</u>
Einnahmenüberschuss	<u>3 549.30</u>

Bilanz per 31. Dezember 1965

AKTIVEN

Sparheft Nr. 332 064	21 782.80	
Sparheft Nr. 11 177	367.05	22 149.85
<i>Obligationen</i>		
4 1/4 0/0 Zürcher Kantonalbank	5 000.—	
3 1/4 0/0 Pfandbriefzentrale der Schweiz. Kantonalbanken	5 000.—	10 000.—
Kapital per 31. Dezember 1965		<u>32 149.85</u>

Vermögensvergleich

Kapital der Unterstützungskasse 1. 1. 1965	28 600.55	
Kapital der Unterstützungskasse 31. 12. 1965	<u>32 149.85</u>	
Vermögenszunahme		<u>3 549.30</u>

Reigoldswil, den 7. Februar 1966

Die Zentralkassierin: Ruth Fontana
Die Revisorinnen: A. Bonnhôte
Dr. Elisabeth Nägeli

Stellenvermittlung

Rechnungsauszug

Saldo per 31. Dezember 1964	54.15	
Einschreibegebühren	4.—	
Vermittlungsgebühren	30.—	
Telephon und Porti		92.—
	88.15	92.—

Bilanz

Total Ausgaben	92.—
Total Einnahmen	88.15
Fehlbetrag	3.85

Das Defizit wurde gedeckt.

Die Stellenvermittlerin: D. Bolz

Geprüft und richtig befunden

Die Revisorinnen: A. Bonhôte
Dr. Elisabeth Nägeli

Reigoldswil, den 7. Februar 1966

gresses zu erleichtern, haben wir die Organisation eines ermässigten Sonderfluges an die Hand genommen. Durch das einfache Ausfüllen nachstehenden Anmeldescheines legen Sie die gesamten Reisevorbereitungen wie Flug- und Hotelreservation sowie die Kongressanmeldung in unsere Hände. Zudem gelangen Sie durch die Teilnahme an dieser Sonderreise in den Genuss wesentlicher Vergünstigungen. Leider können wir wegen der Zonengrenze keine Bahn- oder Busreise organisieren.

Gönnen Sie sich diese einmalige Reise nach Berlin — der Stadt im Brennpunkt des Weltgeschehens. Berlin ist eine Reise wert!

Hier das Programm des Sonderfluges an den Kongress:

Samstag, 10. September

Flug Genf/Zürich — Berlin

Teilnehmerinnen ab Genf:

10.05 Abflug von Genf-Cointrin mit Swissair-Kurs 811

10.40 Landung in Zürich-Kloten. Zusammentreffen mit der Gruppe ab Zürich und gemeinsame Fortsetzung des Fluges.

Teilnehmerinnen ab Zürich und Genf:

11.20 Abflug von Zürich-Kloten mit Lufthansa-Kurs 311. Mittagsimbiss an Bord

12.20 Landung in Frankfurt

13.00 Weiterflug mit PAA-Kurs-666

14.20 Landung in Berlin-Tempelhof. Transfer mit Sonderbus ins Stadtzentrum und Hotelbezug. Nachmittags: Kongressregistrierung.

Sonntag, 11. September

In Berlin

Frühstück im Hotel

Vormittags Evangelischer Gottesdienst für die Teilnehmerinnen des Kongresses in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche

Katholischer Gottesdienst St. Ansgar-Kirche, Klopstock-Strasse 31

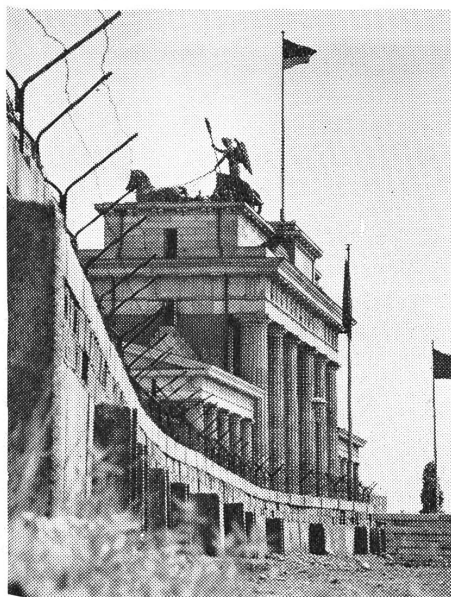
Auf Einladung der deutschen Hebammen-Verbände wird nach den Gottesdiensten eine Stadtrundfahrt mit anschliessender Rundfahrt über die Berliner Seenplatte durchgeführt. Diese Fahrt dauert einige Stunden. Mittagessen unterwegs an Bord.

Ermässigtter Sonderflug

des Schweiz. Hebammen-Verbandes
an den XIV. Int. Hebammen-Kongress in

Berlin, 10.-17. Sept. 1966

Reisebeitrag Fr. 518.— pro Person



Liebe Verbandsmitglieder,

Der Internationale Verband organisiert alle drei Jahre einen Kongress, welcher 1966 in Berlin stattfindet. Unsere deutschen Kolleginnen überraschen uns mit einem hochinteressanten Kongressprogramm, dem ein überaus aktuelles Thema zugrunde liegt. Auch der Schweizerische Hebammen-Verband beteiligt sich aktiv an diesem Kongress.

Wie wir in Erfahrung bringen konnten, werden zahlreiche Mitglieder unseres Verbandes diese willkommene Gelegenheit benützen und Berlin einen Besuch abstatten.

Um möglichst vielen Mitgliedern, ihren Angehörigen und Bekannten den Besuch dieses Kon-

Tag	Datum	Gewicht	1. Mahlzeit	2. Mahlzeit	3. Mahlzeit	4. Mahlzeit	5. Mahlzeit	Total
55								
56	22.3	4100	130	120	110	140	120	480 140
57	23.3	4130	130	110	120	140	130	490 140
58	24.3	4150	120	120	120	140	120	480 140
59	25.3	4170	110	120	110	150	130	470 150
60	26.3	4200	120	120	120	140	130	490 140
61	27.3	4220	110	120	120	140	120	470 140
62								
63		Humana						
64								

Nur einmal
von den Stillzeiten
unabhängig sein,

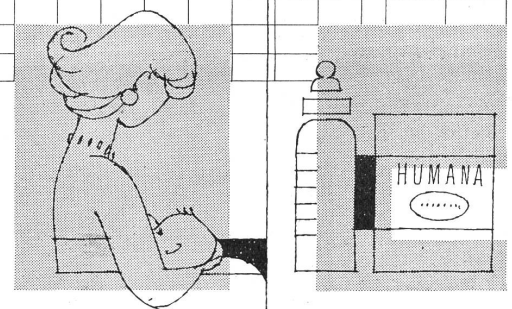
nur einmal, vielleicht bloß einen halben Tag, weggehen können, ohne daß der kleine Schreihals zu Hause verhungert! Haben Sie diesen Stoßseufzer nicht auch schon gehört? Haben nicht schon junge Mütter Sie deshalb um Rat gefragt? Mütter, die voll hätten stillen können, die aber wegen anderen Verpflichtungen daran verhindert waren?

Es ist heute keine Hexerei mehr, einzelne Brustmahlzeiten durch einen Schoppen zu ersetzen, vorausgesetzt, daß eine Nahrung verwendet wird, die der Muttermilch in Geschmack, Zusammensetzung und Zuträglichkeit weitgehend entspricht. Eine derart «humanisierte» Säuglingsnahrung verlangt keinerlei Umstellung vom kindlichen Magen und bringt keine Verdauungsstörungen. Humana bedeutet hier Sicherheit, denn der höchste Grad der Humanisierung ist in Humana verwirklicht.

HUMANA

die der Muttermilch angegliche
Säuglingsnahrung in Pulverform

Ein Produkt der Schweizerischen Milch-Gesellschaft AG Hochdorf



Montag, 12. September
In Berlin

Frühstück im Hotel

Vormittags Eröffnungssitzung

Begrüssung durch den Regierenden Bürgermeister der Stadt Berlin, Willy Brandt

Dankesworte:

Dona Maria Garcia Martin, Madrid

Begrüssung der anwesenden Gäste und Teilnehmerinnen

Eröffnung des Kongresses:

Frau A. Springborn, Präsidentin der ICM
Aufruf der anwesenden Nationen

Einführungsworte des Präsidenten des Bundesgesundheitsamtes Berlin, Prof. Dr. med. Josef Daniels

Eröffnungsvortrag:

Prof. Dr. von Manger-König, Präsident der Deutschen Zentrale für Volksgesundheitspflege e. V.

Nachmittags Arbeitssitzung

1. Bericht über die Konferenz in Moskau, November 1964, einberufen durch das European Regional Office of WHO. Thema: «Ausbildung und Tätigkeit der Hebammen». Referent: G. J. Kloosterman, Prof. der Geburtshilfe an der Universität Amsterdam

2. Bericht des Experten-Komitees der WHO Oktober 1965: «Die Mitarbeit der Hebamme bei der «Mütterfürsorge» Referent: Dr. Allan C. Barnes, Direktor der Abteilung Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, «The John Hopkins University», Baltimore

3. Bericht der vereinigten Studiengruppen über die Ausbildung der Hebammen. Referent: Prof. W. C. W. Nixon, C. B. E., Direktor «Obstetric United University Hospital», London. Diskussion.

Abends Empfang durch den Senat der Stadt Berlin im Charlottenburger Schloss.

Dienstag, 13. September
In Berlin

Frühstück im Hotel

Vormittags Arbeitssitzung. Themen:

1. «Ernährung und ihre Bedeutung für die werdende Mutter und ihr noch nicht geborenes Kind». Referentin: Dr. Liechti-von Brasch, Schweiz

2. «Ernährung und ihre Auswirkung auf die Familie in ihrer verschiedenartigen sozialen Struktur». Referent: Ein Vertreter der WHO
Nachmittags Gruppendiskussion über die Themen des Vormittags

Abends gemeinsames Festessen für die Kongress Teilnehmer im Hotel Hilton.

Mittwoch, 14. September
In Berlin

Frühstück im Hotel

Vormittags und nachmittags Arbeitssitzung. Themen: 1. «Ausbildung der Hebamme».

a) Allgemeine Grundausbildung als Voraussetzung für die Hebammenausbildung (zusammenfassender Bericht aus acht Ländern). Referentin: Finnland, Frankreich

b) Die eigentliche Ausbildung der Hebammen (zusammenfassender Bericht aus acht Ländern). Referentin: Spanien, Deutschland

c) Zusätzliche nachfolgende Ausbildung als Lehr- und Verwaltungs-Oberin (zusammenfassender Bericht aus vier Ländern). Referentin: Nigeria, USA

2. «Ethische Haltung und Aufgabe der Hebamme». Referentin: Chile, Grossbritannien.

Donnerstag, 15. September
In Berlin

Frühstück im Hotel

Vormittags Gruppendiskussion über die Themen des Vortages

Nachmittags Besichtigung von Kliniken

Abends Bankett im Palais am Funkturm.

Freitag, 16. September
In Berlin

Frühstück im Hotel

Vormittags Sitzung des Rates der ICM

Nachmittags Abschluss-Sitzung des Rates der ICM

Bericht der Diskussionsgruppen.

Samstag, 17. September
In Berlin — Rückflug nach Zürich/Genf

Frühstück im Hotel

Vormittags Schlussfeier des Kongresses mit anschliessender Sitzung des neu gewählten Exekutiv-Komitees.

Teilnehmerinnen nach Zürich und Genf:

12.45 ab Hotel, Transfer zum Flughafen Berlin-Tempelhof

14.00 Abflug mit PAA-Kurs 671. Imbiss an Bord

15.20 Landung in Frankfurt.

Teilnehmerinnen nach Zürich:

16.00 Abflug von Frankfurt mit Swissair-Kurs 535

17.05 Landung in Zürich-Kloten.

Teilnehmerinnen nach Genf:

16.30 Abflug von Frankfurt mit Swissair-Kurs 513

17.30 Landung in Genf-Cointrin.

Reisekosten pro Person Fr. 518.— einschliesslich Flug Zürich—Berlin—Zürich in der Touristenklasse mit modernsten Kursflugzeugen, Abflugtaxen, siebenmaliges Uebernachten mit Frühstück in einem ausgezeichneten Mittelklass-Hotel Berlins (Doppelzimmer mit Bad oder Dusche), einschliesslich Bedienungsgelder und Taxen, Busfahrt bei Ankunft und Abflug vom Flughafen Berlin zum Hotel und zurück, zwei Transfers pro Tag zwischen dem Hotel und der Kongresshalle oder umgekehrt ab 11. bis und mit 16. September, Gepäckträger.

Zuschläge pro Person

a) Kongressbeitrag	Fr. 105.—
b) Kongressbankett 15. 9. 1966	Fr. 40.—
c) Flug ab und zurück Genf	Fr. 70.—
d) Unterkunft in Einzelzimmer	Fr. 35.—

Nachkongressreisen

1. Reise. Romantische Strasse — Bayerische Schlösser, 17. bis 24. September (Reisebeginn und Ende in Frankfurt) Kosten Fr. 577.—.

2. Reise. Schwarzwald—Bodensee, 17. bis 23. September (Reisebeginn und Ende in Frankfurt) Kosten Fr. 512.—.

3. Reise. Rhein-Mosel—Eifel, 17. bis 23. September (Reisebeginn und Ende in Köln) Kosten Fr. 523.—.

4. Reise. Hanse-Städte — Schleswig-Holstein — Helgoland, 17. bis 23. September (Reisebeginn und Ende in Hamburg) Kosten Fr. 469.—.

In den obgenannten Preisen sind folgende Leistungen eingeschlossen: Beförderung mit modernen Bussen, Unterkunft in Vollpension (Doppelzimmer ohne Bad) einschliesslich Bedienungsgelder, Stadtrundfahrten, Reiseleitung.

VERMISCHTES

Ferien für die Familie

Dieser Tage ist die Ausgabe 1966 des Ferienwohnungs-Verzeichnisses der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft erschienen. Darin sind rund 4500 Adressen von Vermietern aus der ganzen Schweiz enthalten. Der Preis beträgt Fr. 2.50 (exkl. Bezugskosten). Es kann bei der

bitte hier abschneiden

Anmeldung

Ich melde hiermit folgende Teilnehmer/innen für den Sonderflug des Schweiz. Hebammenverbandes nach Berlin vom 10. bis 17. September 1966 an:

Name, Vorname, Adresse und Telefon-Nummer sämtlicher Teilnehmer/innen:

Gewünschtes bitte einsetzen oder ankreuzen

a) Folgende Personen nehmen nicht am Kongress sondern nur an der Reise teil:

b) Teilnahme am Kongressbankett vom 15. 9. 1966 (Zuschlag Fr. 40.— pro Person)

c) Flug ab und zurück Genf-Cointrin (Zuschlag Fr. 70.— pro Person)

d) Unterkunft in Einzelzimmer (Zuschlag Fr. 35.— pro Person)

e) Teilnahme an folgender Nachkongressreise:

f) Mitglied des Hebammen-Verbandes: ja/nein Sektion:

g) Sprache: Deutsch/Französisch/Italienisch

Ort und Datum

Unterschrift

Bis spätestens 15. Mai 1966 einzusenden
an Schwester A.-M. Fritsch,
Spitalstrasse 40, 4000 Basel
Tel. 061 23 40 84
Tel. 061 44 00 21

Glaubst du an Sein Walten?

Lass fahren deine Sorgen,
Du änderst nicht dein Los;
Das Heut ist dein, das Morgen
Trägt Gott in seinem Schoß.
Und wie Er's wird gestalten,
Ergründen kannst du's nicht;
Doch glaubst du an sein Walten,
So gehst du auch im Licht.
Und was er dir mag senden,
Du trägst es still und gern;
Kommt es doch aus den Händen
des besten aller Herrn.
Nie kann dein Morgen trübe,
Dein Abend dunkel sein;
Denn deines Gottes Liebe
Gibt ihnen hellen Schein.

Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Ferienwohnungsvermittlung, Brandschenkestrasse 36, 8039 Zürich, bezogen werden, ist aber auch bei allen grösseren Schweizerischen Verkehrsbüros, sowie bei den Reise- und Auskunftsbüros der Schweizerischen Bundesbahnen erhältlich. Das Verzeichnis ist neu aufgestellt worden, so dass die früheren Jahrgänge überholt sind. Den Inhabern des Verzeichnisses wird auf Wunsch unentgeltlich mitgeteilt, welche Wohnungen besetzt sind. Wie immer sind die Monate Juli und August für Ferien ganz besonders begehrt (Schulferien). Wem es deshalb möglich ist, macht mit Vorteil seine Ferien ausserhalb dieser Zeitspanne; die Auswahl der Plätze ist dann grösser.

Neue Erkenntnisse der biologischen Funktion der Zirbel- und Thymusdrüse

Von Dr. med. Dr. phil. Gerhard Venzmer

Wer die Ergebnisse der modernen anatomischen und physiologischen Forschung verfolgt, wird es

kaum für möglich halten, dass es immer noch eine Reihe von Organen im menschlichen Körper gibt, über deren Funktion noch keineswegs Klarheit besteht. Besonders sind es zwei Kindheitsdrüsen, die bis in die jüngste Zeit hinein ihrer Enträtselung getrotzt haben: so die im Inneren der Schädelkapsel an der Gehirnbasis gelegene, fichtenzapfenähnliche «Zirbel» und die hinter dem Brustbein bis abwärts zum Herzbeutel liegende Thymusdrüse. Dass es sich bei beiden Drüsen ausgesprochen um Kindheitsorgane handelt, ist seit langem bekannt. So nimmt die Zirbel in den Jugendjahren deutlich an Grösse zu, nach dem 10. Lebensjahr aber beginnt das Organ rasch zu verkümmern und zu verkalken und enthält dann nur noch den aus Kalk- und Magnesium-Bröckelchen bestehenden sog. «Hirnsand». Das seltsame Gebilde, in dem noch ein so scharfsinniger Denker wie Descartes im 17. Jahrhundert den Sitz der Seele sah, galt den Alten als das «Auge Gottes».



Fissan schützt und pflegt zarte Haut besser – dank Labilin®

Labilin® ist aktiviertes Milcheiweiss, das nach einem speziellen Verfahren aus der Milch gewonnen wird. Dieser wertvolle Stoff gibt den Fissan-Produkten ihre besondere Wirkung. Ob zur Pflege der gesunden Haut oder gegen Entzündungen aller Art – Fissan wirkt rasch und sicher, denn es nährt und erneuert die Gewebe. Nicht umsonst wird Fissan tagtäglich in Spitälern und Frauen- und Kinderkliniken, von Ärzten und Hebammen so gerne verwendet. Fissan bietet Ihnen ein komplettes Sortiment Kinderpflegemittel: Bébé-Puder*, parfümiert oder unparfümiert, Paste*, halbfestes* und flüssiges Öl, Kinderseife, Crème* und Shampoo. * Diese Fissan-Produkte gelten als Heilmittel und sind deshalb nur in Apotheken und Drogerien erhältlich.

FISSAN

F. Uhlmann-Eyraud S.A., Genève-Zürich

B+C

Le miel d'abeilles comme premier hydrate de carbone

1^{er} série

Vu la multitude de substances actives naturelles qu'il contient, le miel s'est montré supérieur au sucre ordinaire pour l'alimentation des nourrissons et des enfants.

Par rapport au sucre ordinaire qui n'est qu'un hydrate de carbone pur, le miel d'abeilles contient de l'invertose, un mélange de glucose et de fructose, en outre en abondance des vitamines, des ferments, des substances minérales, des oligo-éléments et d'autres substances qui sont d'un grand profit pour l'organisme.

La difficulté de manipuler et de doser le miel à cause de sa consistance visqueuse faisait obstacle à une utilisation plus généralisée dans l'alimentation infantile.

En collaboration avec des chercheurs et des pédiatres on est parvenu à transformer le miel en poudre, sans réduire ses précieux constituants. Ainsi la possibilité était offerte de mettre au point un aliment tout prêt, le lait au miel Nektarmil. Après les premiers essais et les premiers examens cliniques extraordinairement satisfaisants, de nombreux hôpitaux et cliniques ont administré le lait au miel au cours des dix dernières années, en constatant toujours des croissances pondérales bonnes et continues ainsi qu'une heureuse sûreté dans le développement des enfants.

Des pédiatres du monde entier ont fait des études critiques et approfondies et ont réuni un matériel d'étude remarquable pour prouver d'une façon objective l'utilité du miel dans l'alimentation du nourrisson. Nous en référerons dans notre prochaine publication.

Demandez des échantillons et de la documentation à MILUPA - NEUCHÂTEL 1

Die Wissenschaft unserer Tage dagegen sieht in der Zirbel eine Hormondrüse; doch gingen die Meinungen über die Aufgaben ihres Wirkstoffes im Organismus bis vor kurzem noch stark auseinander. Am meisten Wahrscheinlichkeit lag in der Annahme, dass das Zirbelhormon ein zu frühes Aktivwerden der Sexualhormone und damit eine vorzeitige Geschlechtsreife verhindert, und diese Annahme fand durch den Tierversuch gute Unterstützung. Denn mit dem Zirbelhormon von bestimmten jungen Versuchstieren, bei denen das Organ noch aktiv ist, lässt sich in der Tat eine hemmende Wirkung auf die Reifung der Keimdrüsen ausüben; und umgekehrt beginnen z. B. junge Hähne, denen man die Zirbel entfernt, vor der Zeit zu krähen und den Hennen nachzustellen. Indessen, was im Tierversuch gefunden wird, hat nicht immer für den Menschen Gültigkeit. Dies bestätigte sich auch, als vor einiger Zeit ein Forscher-Team der Yale-Universität in den USA aus der Zirbel einen als «Melatonin» bezeichneten Wirkstoff gewinnen konnte, der bei Fröschen eine Aufhellung der Hautfarbe bewirkt, beim Menschen aber für die Reifungsvorgänge des Gehirns, die gerade im ersten Lebensdezenium stattfinden, von offenbar entscheidender Bedeutung ist.

Hat sich so die Zirbel ihr Geheimnis bereits bis zu einem beträchtlichen Grade entreissen lassen, so waren bis vor kurzer Zeit alle Versuche, Klarheit über die biologische Funktion der Thymusdrüse zu gewinnen, erfolglos. Man wusste lediglich, dass das Organ seine hauptsächlichste Tätigkeit etwa bis zum 15. Lebensjahr ausübt, was sich aus den Gewichtsverhältnissen unschwer schliessen liess; bei der Geburt wiegt die Drüse etwa 12 g, im 15. Lebensjahr 25 g, und im 45. Lebensjahr ist sie kaum noch 2,5 g schwer. Durch Tierversuche des skandinavischen Forschers Comsa wurde diese Annahme dann auch bestätigt: Entfernte er bei Meerschweinchen die Thymusdrüse vor der Geschlechtsreife auf operativem Wege, so hörten bei 70 Prozent der Versuchstiere Wachstum und Weiterentwicklung auf; es setzte allgemeiner Körperverschleiß ein, und die Nagetiere gingen zugrunde. Offenbar ist also die Thymusdrüse für das Wachstum und die Verkalkung der Knochen unentbehrlich.

Dass sich indessen ihre Aufgaben im Organismus damit nicht erschöpfen, ist durch all jüngste Untersuchungen eines englischen Wissenschaftlers klar geworden. Sein Name ist Dr. Jacques F. A. P. Miller; er berichtete über seine biologischen Experimente kürzlich vor der Akademie der Wissenschaften in New York. Dr. Miller, von Haus aus Krebsforscher, ging in der Weise vor, dass er neugeborenen Mäusen die Thymusdrüse operativ entfernte und nun die weitere Entwicklung der Tiere sorgfältig beobachtete. In den ersten zwei bis drei Monaten zeigte sich nichts Aussergewöhnliches; aber etwa vom dritten oder vierten Monat an begannen die Tiere zu kränkeln und zu kümmern, die Mehrzahl wurde lethargisch, das Fell struppig. Durchfälle stellten sich ein, und nach etwa weiteren drei Wochen starben die operierten Mäuse. Entscheidend dabei war der Zeitpunkt, zu dem die Thymusdrüse entfernt worden war: Wurde sie sofort nach der Geburt herausoperiert, so traten die Krankheitserscheinungen bei mehr als zwei Drittel der Versuchstiere auf; erfolgte die Operation erst im Alter von einer Woche, so waren die nachteiligen Wirkungen schon wesentlich seltener, und sie fehlten ganz, wenn Dr. Miller den Eingriff erst drei Wochen nach der Geburt der Mäuse vornahm. Ausserordentlich aufschlussreich war der Sektionsbefund der zugrundegegangenen Mäuse: Die Milz war stark unterentwickelt, kaum halb so gross wie bei normalen nicht operierten Kontrolltieren, und das lymphatische Gewebe der Sitz der Abwehr gegen Infekte und gegen artfremde Stoffe, war hochgradig verkümmert. Tatsächlich waren die operierten Tiere



Die Mutter - besorgt um das Gedeihen ihres Lieblings

Das Kind - das vom 3. Monat an zusätzlicher Nahrung bedarf

Solfarin - das alle natürlichen Aufbau-stoffe enthält

In blauen Dosen Fr. 3.80 und Fr. 2.- mit Gutscheinen

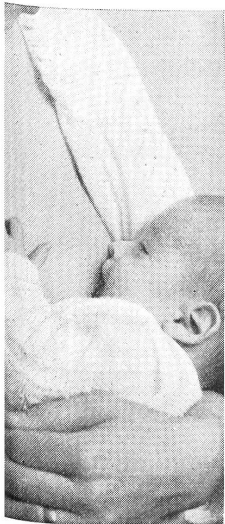
Solfarin Singer

höchst anfällig für Infektionen, und wenn man ihnen Hauttransplantate z. B. von Ratten einpflanzte, so wuchsen diese an, weil sich der Organismus nicht dagegen zu «wehren» vermochte. Wenn Dr. Miller den neugeborenen Mäusen, denen die Thymusdrüse entfernt worden war, die Thymusdrüse von einer anderen Maus einpflanzte, so unterblieben alle geschädigten Veränderungen; die Tiere verhielten sich genauso wie die nicht operierten Kontrolltiere, und ihre Abwehrkraft war durchaus spezifisch, denn es heilten bei ihnen Hautüberpflanzungen nur von denjenigen Mäusen ein, deren Thymusdrüse den operierten Tieren übertragen worden war.

Die Schlussfolgerung aus diesen neuesten Versuchen über die biologische Funktion der Thymusdrüse ist überaus interessant. Es zeigt sich, dass das Organ keineswegs nur für das Wachstum und allgemeine Gedeihen des jungen Lebewesens unentbehrlich ist, sondern dass es allem Anschein nach auch die Mutterzellen für den Aufbau des Milz- und Lymphsystems liefert. Dieses ist aber, wie zuvor erwähnt, für die Widerstandskraft gegen Infektionen sowie für das spezifische individuelle Abwehrvermögen von entscheidender Bedeutung. Erst, wenn die Thymusdrüse den Aufbau dieses lebenswichtigen Systems vollendet hat, was etwa mit dem Abschluss des Wachstumsalters der Fall ist, ist ihre Rolle ausgespielt, und sie bildet sich nun rasch zurück. (GP)



**Der Abonnementspreis
für die
„Schweizer Hebamme“
beträgt Fr. 6.-**



Brustsalbe DEBES

schützt die durch dauernde Befeuchtung mit Muttermilch und durch das Saugen des Kindes stark beanspruchten Brustwarzen vor schmerzhaften Schrunden und Verletzungen

beschleunigt die Heilung von wunden Brustwarzen bildet einen wirksamen Schutz gegen das Eindringen von Bakterien und beugt entzündlichen Erkrankungen vor

Anwendung: vorbeugend in den letzten zwei Monaten vor der Geburt

während der Stillzeit nach jeder Brustmahlzeit
Fr. 2.60 die Tube in Apotheken und Drogerien



Kassenzulässig

Dr. Chr. Studer & Cie., Apotheke, Bern

Bei
Wohnungswechsel
ist
neben
der neuen
immer auch
die
alte Adresse (mit Nr.)
anzugeben.

Die Administration



Dammnähte

heilen

rascher und schmerzfreier

mit

**Katadyn
Silberpuder**

**KATADYN PRODUKTE AG
8304 WALLISELLEN ZH**

Privatklinik im Kanton Solothurn
Wir suchen auf Ende April 1966

Hebamme

Wir bieten selbständiges Arbeiten, zeitgemässe Lohn- und Arbeitsbedingungen.
Offerten unter Chiffre 13037 an die Administration «Schweizer Hebamme», Bern.

13025

Gesucht wird dringend eine tüchtige

Hebamme

die Freude hätte, Hausgeburten in der Stadt Zürich zu übernehmen.
Auskunft über die Arbeitsbedingungen erteilt:

Frau R. Hartmann, Präsidentin der Sektion Zürich des Schweizerischen Hebammenverbandes, Bühlwiesenstrasse 6, Dübendorf.

13038

Immer...

Berna

Vollkornnahrung

Reich an Mineralsalzen und Vitamin B₁ + D

Fabrikanten: Hans Nobs & Cie AG, Münchenbuchsee BE



Gesunde Haut durch Pelsano

In Klinik und Praxis bewährt bei Hautaffektionen des Säuglings und Kleinkindes und zur Gesunderhaltung der Haut.

Einfach anzuwenden

Gut verträglich

Schnell juckreizstillend

Muster für die Abgabe an junge Mütter durch:

Kefakos AG., Schärenmoosstrasse 115 Zürich 52

Wir suchen für baldmöglichen Eintritt oder nach Uebereinkunft

tüchtige Hebamme

Offerten sind erbeten an

Salemspital, Schänzlistrasse 39, 3013 Bern, Tel. (031) 42 21 21.

13032

Im KRANKENHAUS DAVOS ist die Stelle einer

Hebamme

zu besetzen. Kantonal geregelte Lohnverhältnisse.

Offerten sind zu richten an die Oberschwester. Tel. (083) 3 57 44

13019



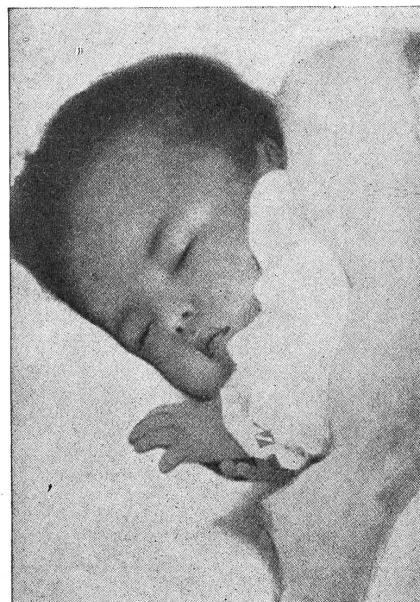
Zur Sicherheit

in der Säuglingshautpflege können Sie guten Gewissens Kinderbad »TÖPFER« empfehlen. Seit Jahrzehnten bewährt sich dieses gebrauchsfertige, reizfreie Molken-Kleiebad bei Wundsein, Milchschorf und zur vorbeugenden Hautpflege.

Sichtbare Erfolge und die Anerkennung der Mütter bringt Ihnen

Kinderbad »TÖPFER«

General-Vertretung: BIO-LABOR AG, 8008 ZÜRICH



Im Zweifelsfalle ...
immer:

Fiscosin

(mit dem nahrhaften
HAFER) besonders
für «hungrige» Kinder

Bimbosan

(mit der mineralstoff-
reichen HIRSE)
namentlich für zarte
Kinder - die überlegene
Schweizerqualität, wie
sie von deutschen
Intellektuellen spontan
bezeichnet wird -
in zeitgemässer,
hygienischer
Verpackung.

BIMBOSAN AG vorm. Zbinden-Fischler & Co. Ostermundigen

Gut erfahrene

Hebamme

sucht auf Anfang April Stelle mit gut geregelter Arbeitszeit in
Klinik oder Spital.

Offerten unter Chiffre 13033 an die Administration «Schweizer
Hebamme», Bern.

13033

Bezirksspital Thun sucht

1 dipl. Hebamme

für den Neubau. Eintritt nach Uebereinkunft.
Anmeldungen an den Verwalter.

13031

Privatspital mit freier Arztwahl sucht für Ferienablösung

Hebamme

Anfragen sind erbeten an
Diakonats Bethesda Basel, Direktion, Gellertstrasse 144, Postfach
4000 Basel 20, Tel. (061) 41 58 88

13032

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft

1 diplomierte Hebammen-Schwester oder Hebamme

Fünftage-Woche, angenehmes Arbeitsklima.

Offerten und Anfragen sind erbeten an die Verwaltung des Kran-
kenhauses Wattwil, Telefon (074) 7 10 21

13034

BEZIRK AFFOLTERN (bei Zürich)

Für unsern Hebammenkreis 1 (6 Gemeinden), mit zirka 100 bis 110
Geburten im Jahr, die zumeist im Spital stattfinden, suchen wir eine

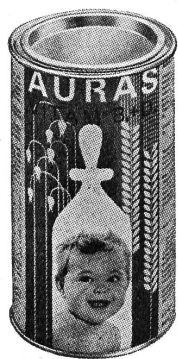
Gemeinde-Hebamme

Garantiertes Minimaleinkommen pro Jahr (inklusive Wartgeld):
Fr. 11 025.—, zuzüglich Fahrzeugentschädigung (Fr. 1500.— jähr-
lich für Auto). Minimaleinkommen wird praktisch erheblich über-
schritten. — Pensionsversicherung.

Anmeldungen sind erbeten an das Aktuariat des Zweckverbandes
Bezirksspital Affoltern, 8910 Affoltern a. A./ZH, Tel. (051) 99 60 11.

13039

Auras



Säuglings-Nahrung

nature

mit KAROTTEN

AURAS VITAM mit Vitamin B. und D:
wird von allen Kindern gut
vertragen, seine spezielle
Zubereitung u. Zusammen-
setzung eignen sich beson-
der bei schwachen Magen.

Gratis-Muster und Prospekte stets
gerne zu Ihrer Verfügung.

AURAS S.A. in Clarens Vd

gegr. 1906

LA SOURCE, Ecole d'infirmières, Lausanne, cherche
sage-femme diplômée

pour son service de maternité (8 lits).

S'adresser à Mlle. Ch. von Allmen, directrice
Avenue Vinet 30, 1004 Lausanne, téléphone (021) 24 14 81.

13035

Gesucht

Hebamme

in Privatklinik in Lausanne.

Avenue Général Guisan 56, Pully/Lausanne.

13036



Inserate haben stets Erfolg im Fachorgan



Johnson — für mich



Johnson's Baby Puder

aus feinstem Talk hergestellt –
besonders geeignet für die
empfindliche Kinderhaut.



Johnson's Baby Lotion

– besonders milde
Reinigungsmilch – hält die Haut
des Säuglings elastisch und
verhütet Wundsein

Johnson's Baby Öl

– reines Mineralöl mit Lanoline
für das Bad des Neugeborenen –
schützt die zarte Haut
vor dem Austrocknen durch Sonne
und Wind



Johnson's Baby Shampoo

Keine Tränen mehr – speziell für Säuglinge
und Kinder – macht die Haare seidig frisch
und leicht zu legen



Johnson's Baby Seife

– extra rein und fettreich – fein für
die zarteste Haut



Johnson's Baby Crème

– lindert und heilt entzündete
und wundte Stellen – verhütet
Hautrötungen

Johnson's Baby Kölnisch

sorgt für Kühle, Erfrischung
und wohligen Duft



Johnson's Wattestäbchen

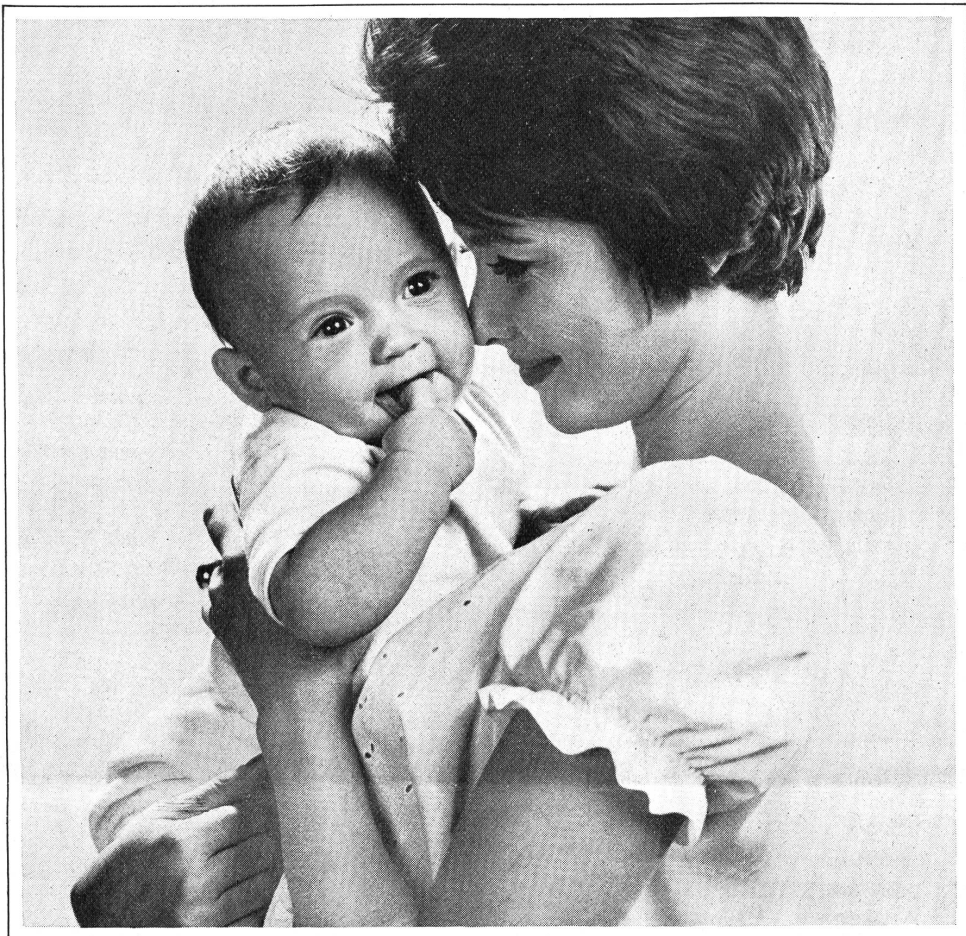
– Tupfer in Babygrösse,
an beiden Enden eines biegsamen
Stiels – unerlässlich zur täglichen
sorgfältigen Nasen- und
Ohrentoilette



Johnson & Johnson

Johnson's Kinderpflegepräparate werden in der Schweiz
hergestellt durch

OPOPHARMA AG, Kirchgasse 42, 8001 Zürich



Zwimilch- und Anfangsernährung
 Ernährung der jungen Säuglinge (in den ersten
 Lebenswochen)
 Ernährung der Frühgeborenen und der schwächlichen
 Säuglinge
 Nach Prodieton ist Pelargon «orange» (Nestlé)
 die geeignete Dauernahrung



Prodieton® 
 teilweise entrahmtes Milchpulver

angesäuert und mit Zusatz von Dextrin-Maltose und Saccharose